

APRIL 2003

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Erst Berliner,
dann Deutsche Meister
Alexander Parhomovski
und Jana Ritter*

Berlin
Landesmeisterschaften
imTAKT: Stefan Leschke
Tanzen in der Schule
Vereine im Internet

Brandenburg
Landesmeisterschaften

Sachsen
Die fetten Jahre
Landesmeisterschaften
Turnierergebnisse

Sachsen-Anhalt
Landesmeisterschaften

Thüringen
Landesmeisterschaften
Training in Jena

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Detlef Manz
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Wilingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

IMPRESSUM

Acht Stunden Tanzen für 800 Gäste

Meisterschaft der Kinder, Junioren und Hauptgruppe B, A



*Dian Juma/Kssenija
Krassnitzkaja,
Junioren I B.
Foto: Joppe*



*Marius Mauß/
Bianca Wenning,
Kinder D.
Foto: Joppe*



*Alexander
Parhomovski/
Jana Ritter,
Junioren II B.
Foto: Joppe*

Aus der Eingangstür zum Zeh-
lendorfer Cole-Sports-Center,
in dem bekanntlich auch der
Blau-Weiss seinen Sitz hat, schallten in die
friedliche Stille eines klaren Wintertages im
Februar zerrissene Stimmfetzen einer
Ansprache Thomas Wehlings, irgendwas von
Tanzen und Meisterschaft war undeutlich zu
vernehmen . . . - richtig, da war doch was!
Die Latein-Meisterschaften für die Kinder,
Junioren und die Hauptgruppe sollten eigent-
lich gleich beginnen, zumindest nach der
Zeitangabe des Tanzspiegels. Beim Betreten
der großen Halle des Cole-Sports-Centers
konnte man allerdings geneigt sein, diesen
Angaben zu misstrauen: Mehrere hundert
Zuschauer hatten ihre Plätze bereits einge-
nommen, die Ränge waren bis unter die
Decke gefüllt, und es herrschte auf den
ersten Blick ein wahrhaftiges Tohuwabohu,
als stünde das große Finale gerade bevor.
Und dabei ist es doch gerade für uns Schrei-
berlinge von erhöhter Wichtigkeit, pünktlich
zu Beginn einer solchen Veranstaltung anwe-
send zu sein, denn man weiß ja nie, ob nicht
vielleicht schon vor dem ersten Tanz etwas
Aufregendes passiert . . .

Ein Blick auf das Parkett verriet jedoch: Der
Tanzspiegel hatte recht, und das schlechte
Gewissen, zu spät zu sein, verflog. Und dort
stand nun auch in der Mitte der Tanzfläche
jener Thomas Wehling, dessen Stimmfetzen
draußen schon zu vernehmen gewesen
waren und der als Turnierleiter die Vorrunde
der Kinder in der D-Klasse ankündigte, was
jedoch keine Vorrunde im eigentlichen Sinne
war, sondern gleich ein Finale - bei drei teil-
nehmenden Paaren sicherlich der Weg der
Wahl. Statt eines Einmarsches gab es eine
Rumba zur Vorstellung, die Nervosität war
den Paaren doch noch deutlich anzumerken,
aber in dem "Vorrunden-Finale" waren alle
drei bzw. sechs dann ganz locker bei der
Sache. Und nach drei Tänzen war auch schon
alles vorbei, als Sieger standen Constantin
Mauß/Bianca Wenning auf dem obersten
Treppchenplatz.

Ganz ähnlich verhielt es sich mit der C-Klasse
bei den Kindern, allerdings waren hier mit
den Siegern der D-Klasse nun vier Paare am
Start, und auch die Wertungsrichter hatten



*Kinder D auf der Siegetreppe.
Foto: Joppe*

sich mittlerweile "eingewertet" und wussten
nun deutlich, wer zu gewinnen hatte, näm-
lich Nathan Blaer/Junona Fisman, die alle Ein-
sen bis auf eine einzige bekamen. Und so
ging es auch weiter bei den Junioren I B-
Latein: Da hier keine Sieger mittanzten,
waren genau drei Paare am Start und wurde
genau eine Runde getanzt. Einen Wechsel
gab es allein beim Club, denn nun hatte ein
Paar des Creative Clubs, Dian Juma/Kssenija
Krassnitzkaja, mit der deutlichen Mehrheit
der Einsen die Nase vorn.

Das allerdings war es dann auch schon mit
den deutlich überschaubaren Startfeldern,
denn bei den Junioren II B-Latein waren
deutlich mehr Paare gemeldet. Und die Juni-
oren II B- Klasse ist in Berlin seit jeher eine
starke Klasse, hier räumten schon Paare wie
Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner oder Ser-
gey Oseychuk/Oxana Lebedew ab, die jetzt
von Alexander Parhomovski/Jana Ritter
wahrhaft würdig beerbt werden. Das Paar
des Schwarz-Weiß dominierte das Feld deut-
lich, doch auch die Geschwister Tilo und Anja
Pfalzgraff zeigten starkes Tanzen und kamen
damit verdient auf den zweiten Platz; der
Berliner Landesverband lädt also nach und
hat sein Pulver hier noch längst nicht ver-
schossen. Es ist beeindruckend, zu welchen
Leistungen die Paare in diesen jungen Jahren
bereits fähig sind.

Das Cole-Sports-Center füllte sich derweil
stetig weiter. Selten sind Turniere über ihre
gesamte Dauer derartig gut besucht, und
auch bei Landesmeisterschaften könnte es
hier und da sicherlich noch voller sein. Über
den Tag verteilt zählte der Blau-Weiss rund
800 Gäste, so dass man sich leicht vorstellen
kann, welch eine hervorragende Stimmung
herrschte. Dies ist sicherlich auf die gute
Pressearbeit im Vorfeld - in mehreren Tages-
zeitungen wurde auf die Veranstaltung hin-
gewiesen -, aber wohl auch auf die zivilen
Eintrittspreise, die unter der Zehn-Euro-Gren-
ze lagen, zurückzuführen. In der letzten Zeit



Junioren I B-Treppe. Foto: Joppe

sind die Eintrittspreise bei den Landesmeisterschaften doch erheblich angestiegen, und nicht immer bieten die Ausrichter eine dafür würdige Gegenleistung, was Dekoration und Preise/Pokale für die Paare betrifft. Hier aber zeigte sich, dass es auch anders geht und letztlich dabei vielleicht sogar mehr an Eintrittsgeldern zusammenkommt und die Stimmung noch viel besser wird, als wenn das Eintrittsgelt unangemessen hoch ist.

In der Hauptgruppe B und A gab es zum Ausgleich für die "Nur-Finale-Turniere" der Kinder gleich jeweils vier Runden. In der B-Klasse waren 17 Paare am Start. Souverän ertanzten sich Sascha Kring/Janine Knop vom Creative Club. Die A-Klasse forderte mit 22 Paaren noch einmal die volle Konzentration von Turnierleitung und Wertungsgericht, bot aber mit dem starken Spitzentrio Michael Seidel/Lydia Hellmann, Leonid Garamov/Marina Dikova und Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, die in dieser Reihenfolge auch das Siegereppchen besetzten, eine vollwertige Gegenleistung.

In dem auch zu fortgeschrittener Stunde noch gut gefüllten Cole-Sports-Center begann die Stimmung nun überzukochen. Nach dem letzten Tanz des Finales war keine Ruhe mehr in die vor Begeisterung schäumende Masse der Zuschauer zu bringen, der arme Thomas Wehling kämpfte vergeblich, und das Publikum tobte. Geistesgegenwärtig wurde der Jive noch mal von vorne abgepielt, und die Finalpaare tanzten spontan noch einen sechsten Tanz und bildeten im Anschluss daran auf der Mitte des Parketts eine von Glückwünschen und Wangenküssen zusammengehaltene Traube. Alles in allem erinnerte die Stimmung an die Ranglistenturniere auf dem Blauen Band, bei denen sich sicherlich nicht nur das Publikum so manches Mal wünscht, dass doch noch eine Runde mehr getanzt würde.

Nach diesem Rausch der Begeisterung schien das Ende der Veranstaltung nach der Siegerehrung unerwartet plötzlich, eben noch tosender Applaus, nun verhaltener Aufbruch. Ein Wort des Dankes an die Paare wird vom Ausrichter noch herangetragen: Ohne Ausnahme hielten sich alle an das Gebot, kein Wachs zu benutzen. Dann die Winternacht vor der Tür, und statt Stimmfetzen fiept nun der erlebte Applaus als Rauschen in den Ohren - aber irgend etwas muss von solch einem Tag ja auch bleiben.

KARSTEN JOPPE

Die A-Lateiner und ihre Pokale. Foto: Salomon



Geschafft! Foto: Bolcz

Kinder C

1. Marius Mauß/Bianca Wenning, TC Brillant Berlin (4)
2. Ron Mizrahi/Sofia Belostotskaia, Royal Dance Berlin (5)
3. Harry Bober/Maria Evstratieva, Schwarz-Weiß Berlin (9)

Kinder C

1. Nathan Blaer/Junona Fisman, Schwarz-Weiß Berlin 1922 (4)
2. Cristian Stolar/Lucy-Denise Boxan, Blau-Weiss Berlin (8)
3. Anthony Beliaev/Alina Kosharna, Schwarz-Weiß Berlin 1922 (12)
4. Marius Mauß/Bianca Wenning, TC Brillant Berlin (16)

Junioren I B

1. Dian Juma/Kssenija Krassnitzkaja, Creative Club Berlin (5)
2. Kirill Kirnos/Jana Ryvkina, Ahorn Club TSA im Polizei SV Berlin (11)
3. Mauritius Dalelane/Josephine Steinger, TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin (14)

Junioren II B

im überregionalen Teil

Hauptgruppe B

1. Sascha Kring/Janine Knop, Creative Club Berlin (5)
2. Serkan Arpac/Ulrike Köhler, TTK am Bürgerpark Berlin (10)
3. Björn Köhn/Nadine Thierfelder, TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin (15)
4. Renè Wolter/Anja Puhmann, TC Brillant Berlin (21)
5. Johannes Tummuseit/Nicole Zamanskij, Blau-Weiss Berlin (24)
6. Dirk Haage/Juliane Braun, Creative Club Berlin (30)

Hauptgruppe A

1. Michael Seidel/Lydia Hellmann, TSC Blau-Weiß-Silber Berlin (5)
2. Leonid Garamov/Marina Dikova, Schwarz-Weiß Berlin 1922 (10)
3. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, TSC Blau-Weiß-Silber Berlin (15)
4. Stephan Mund/Vesta Rogal, Creative Club Berlin (21)
5. Mark Dimant/Simone Reinicke, TSC Blau-Weiß-Silber Berlin (25,5)
6. Ruslan Sherman/Ludmilla Tymchuk, Ahorn Club TSA im Polizei SV Berlin (28,5)



Sascha Kring/Janine Knop, Hauptgruppe B. Fotos: Bolcz



Michael Seidel/Lydia Hellmann, Hauptgruppe A.



Von Favoriten- und Überraschungssiegen

Jugendmeisterschaft in den Lateintänzen



Kiril Borovkov/
Susanna Aromov,
Jugend D



Quang Ngo/
Stella Galis,
Jugend C



Kamil Wasowicz/
Celine Tünek,
Jugend B

Mit dem Meisterschaftsturnier der Jugend D begann der zweite Tag des Meisterschaftswochenendes in Tegel. Die siebenpaarige Vorrunde hatte zur Folge, dass nur ein Paar nicht ein zweites Mal das Parkett im Palais am See betreten würde. Und diese Entscheidung über Einzug oder nicht fiel mit drei Kreuzen Differenz nach der Vorrunde. Bei einigen der Paare konnte man innerhalb der Paarkombinationen erhebliche Unterschiede in der tänzerischen Qualität beobachten. So waren die Finalwertungen auch nicht einheitlich. Klar war aber der Sieg von Kiril Borovkov/Susanna Aromov, die mit 18 von 21 möglichen Einsen gewannen. Pünktlich zum D-Finale kam erstmals Stimmung auf - davon profitierten auch die Vize-Meister Artem Balitskiy/Svetlana Balitska, die im Duell um Platz 2 die Tänze Cha Cha und Jive gewannen, wohingegen die Drittplazierten, Marc Schulzki/Leona Steinack die Rumba für sich entschieden.

Zusammen mit dem D-Meister gingen zehn Paare in der Jugend C-Klasse an den Start. Beim Einmarsch stellte eine der C-Damen beim Vorbeigehen der geehrten D-Paare fest, dass es heute ja schöne Pokale gäbe: "Dafür lohnt es sich zu tanzen!" Und die Dame namens Stella Galis nahm sich dies nicht nur vor, sondern dominierte ab der Vorrunde zusammen mit Partner Quang Ngo das Starterfeld. Als einziges Paar erhielten die Vorjahres-D-Meister alle 28 möglichen Kreuze in der Vorrunde. Und schließlich gewann das Paar vom Royal Dance alle vier Finaltänze mit allen möglichen Bestwertungen. Um den Vize-Meister zu ermitteln, bedurfte es des Einsatzes des Skatingsystems, denn zwei Paare hatten nach den vier Tänzen die Platzziffer 11. Im Endergebnis lagen Jan Strebe/Marina Önnberg, die Zweite in der Samba und im Cha Cha, Dritte in der Rumba und Vierte im Jive wurden, vor Sebastian Jäger/Ariane Lorenz, die sich die Plätze 3 in der Samba, im Cha Cha und im Jive sowie Platz 2 in der Rumba ernteten. Zweite im Jive wurden die im Endergebnis Viertplatzierten, Patrick Domburg/Nadine Domburg vom TSZ Concordia.



Die Endrunde der Jugend B.
Fotos: Salomon

In der B-Klasse sahen die über 450 Zuschauer ein Finale, dem es an Dramatik nicht mangelte: Wertungen von 1 bis 6 waren eher Standard als Seltenheit, eine kreisende 6 in der offenen Wertung (Wertungsrichter sah einen verbotenen Lift) und eine Entscheidung um die Silbermedaille mit dem vor Skating wohl denkbar engsten Abstand - 0,5 Punkte. Zudem waren die Meinungen über das gebotene Leistungsniveau der Paare sehr differenziert. Auch das siebenköpfige Wertungsgericht war sich bei der Auswahl der sechs Finalpaare stellenweise schon sehr uneinig. Die B-Meister hießen schließlich Kamil Wasowicz/Celine Tünek. Sie gewannen vier Tänze mit der Majorität der Einsen, den Paso Doble jedoch nur sehr knapp, da sich die Bestwertungen in diesem Tanz auf vier Paare verteilten. Vize-Meister wurden mit einem halben Punkt Vorsprung Jakob Stühler/Tana Lorenz vor Alexander Melnikov/Anna Geuchmann.

Wegen der krankheitsbedingten Absage der Titelverteidiger der Jugend A-Klasse, Drozdjuk/Kolodizner, verblieb zwar mit deren Vereinskameraden Oseychuk/Lebedew nur noch ein wirklicher Titelaspirant, doch die Uneinigkeit der zwei Damen und fünf Herren am Parkettrand sollte sich fortsetzen. Am Ende hießen die neuen Meister verdient Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew (siehe Bericht im Mantelteil).

Dem btc Grün-Gold der TiB war insgesamt ein hervorragendes Meisterschaftswochen-

ende gelungen. Mittels Stoffbahnen und Luftballons verwandelten die Vereinsmitglieder das sonst doch sehr nüchterne Palais am See in einen meisterlichen Saal. Die Stimmung war bei der Jugend und damit am zweiten Tag nicht nur stellenweise sondern deutlich besser. Woran es lag? Da sind sicherlich viele Antworten möglich.

TS



Die Endrunde der Jugend C.



Links die neuen Jugendmeister Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew, oben die Ahorn-Girls aus dem Jugend-A-Finale: von links Wiktorija Lyschinska (2.), Valeriya Friedman (4.), Ludmilla Tymchuk (6.), Oxana Lebedew (1.). Die jeweiligen "Boys" waren an der Platzierung natürlich auch beteiligt.

Jugend A

im überregionalen Teil

Jugend B

1. Kamil Wasowicz/Celine Tünek, Creative Club (5)
2. Jakob Stühler/Tana Lorenz, Royal Dance (14)
3. Alexander Melnikov/Anna Geuchmann, Schwarz-Weiß Berlin (14,5)
4. Daniel Langberg/Maria Achtchepkova, Creative Club (19,5)

5. Simon Kesch/Cathrin Hohler, TC Blau-Weiss (22)
6. Christopher Templiner Sinisterra/Iwona Pilch, TSC Blau-Weiß-Silber (30)

Jugend C

1. Quang Ngo/Stella Galis, Royal Dance (4)
2. Jan Strebe/Marina Önnberg, TC Brillant (11)
3. Sebastian Jäger/Ariane Lorenz, TC Classic (11)
4. Patrick Domburg/Nadine Domburg, TSZ Concordia (15)
5. Tobias Wozniak/Scarlett Olschewski, TC Blau Gold im VfL Tegel (21)
6. Thomas Ilzig/ Katharina Kulmann, TSZ Concordia (22)

Jugend D

1. Kiril Borovkov/Susanna Aromov, Royal Dance (3)
2. Artem Balitskiy/Svetlana Balitska, TSC Blau-Weiß-Silber (7)
3. Marc Schulzki/Leona Steinack, TC Brillant (8)
4. Stefan Wolf/Anja Beckerat, TC Classic (13)
5. Denis Weber/Nadine Weber, TSZ Concordia (14)
6. Sebastian Gemmecke/Anne Albe, TSZ Concordia (18)



Skatingsystem

Auf der Turnierleiterschulung Anfang Januar ist eine Frage bei der Erläuterung des Skatingsystems unbeantwortet geblieben. Wieso muss man beim Beispiel mit drei platzgleichen Paaren nach Regel 9, von denen zwei nach Regel 10 platzgleich sind, nach der Anwendung der Regel 11 auf diese beiden platzgleichen Paare nicht wieder zurück in die Regel 10?

Zu diesem Thema wurde sich in den nachfolgenden Wochen intensive Gedanken gemacht und Hendrik Heneke hat einen Text geschrieben, der diese Problematik einleuchtend erläutert. Dieser Text steht Ihnen ab sofort auf der LTV-Internetseite unter Lehre/Skating zur Verfügung. Damit wird eindeutig belegt, dass das Beispiel zu diesem Thema im Anhang der TSO richtig ist und als Turnierleiter hat man ein eindeutiges Schema, nach dem man in diesen Fällen vorgehen kann.

Kleiderordnung online

Ein Schwerpunkt der Turnierleitererhaltungsschulung war ebenso die neue Kleiderordnung in der TSO 2003. Während der Schulung und danach ist wiederholt eine kompakte Zusammenstellung der einzelnen Regeln nachgefragt worden. Eine solche Zusammenstellung liegt nun vor. Die Schulungsunterlage ist nochmals grundsätzlich überarbeitet worden und zeigt nun für jede Startklasse und Altersgruppe die gültigen Regeln - sowohl der TSO als auch der IDSF-Kleiderordnung. Zu finden ist die PDF-Datei auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt Dialog/Dokumente.

Summer Dance Festival

Der Zeitplan zum Summer Dance Festival am 14. und 15. Juni in der Berlin Arena (vormals Velodrom) ist online, zu finden unter www.summerdance-festival.de. Das Besondere: Die IDSF-Turniere werden nun nicht mehr "geschachtelt" ausgetragen, sondern jeweils getrennt am Vor- und Nachmittag.

Übersicht der Kaderpaare

Ab sofort ist auch die Übersicht der Berliner Kaderpaare im Internet zu finden. Unter dem Menüpunkt Dialog -> Dokumente findet sich die Aufstellung der jetzigen Kaderpaare des LTV Berlin. Die Aufstellung ist per Stichtag 18. Februar.

im takt: *Stefan Leschke,* Teammanager des LTV Berlin



Stefan Leschke.
Foto: Bartholomae

Zur Person

Stefan Leschke (35) hatte seit seiner Kindheit Interesse am Tanzsport. Er tanzte sich bis zur S-Klasse in beiden Disziplinen und wurde mehrfach Berliner Meister in Latein und Standard. Bis Mai 2000 tanzte er zuletzt bei den Profis. Auch als Wertungsrichter C und Tanzlehrer ist er dem Tanzen verbunden - hauptberuflich ist er bei der BfA tätig, seit 2001 als Reha-Berater.

Berlins Tanzsportler zählen zu den erfolgreichsten in Deutschland. Das Berliner Kadersystem scheint sich in den von den Dachverbänden vorgegebenen Strukturen bewährt zu haben. Und auch die Einrichtung des TOP-Kader bewies mit den Erfolgen der TOP-Kaderpaare in den letzten zwölf Monaten seine Richtigkeit. Nun ging das Präsidium des LTV Berlin noch einen Schritt weiter und setzte die Idee eines Teammanagers für die Berliner Kader um. Ab sofort ist Stefan Leschke in diesem Amt tätig. In dieser Position soll die Arbeit der Landestrainerin und des Präsidiums unterstützt sowie ergänzt werden und den Kaderpaaren bei der Bewältigung von organisatorischen Dingen Unterstützung angeboten werden. Welche Aufgaben und Ziele der neue Teammanager Stefan Leschke sieht, berichtete er im Interview mit LTV-Pressesprecher Thorsten Süfke:

Seit diesem Jahr gibt es erstmals in der LTV-Geschichte einen Team-Manager. Was kann man sich unter diesem Ehrenamt vorstellen?

Im Vordergrund steht natürlich die Betreuung der Kaderpaare. Im Detail will ich die Paare bei der Terminorganisation von Trainingszeiten für den Kader, bei Fremdtrainer und in Reiseangelegenheiten unterstützen. Zudem Ansprechpartner für Kritik, Sorgen, und Verbesserungsvorschläge den Kader betreffend sein. Auch zähle ich eine Trainingsnachlese, wenn Fremdtrainer unsere Kader betreut haben, zu den Aufgaben, denn es ist zur Nutzung des neugewonnenen Wissens wichtig, die neu erworbenen Kenntnisse in das eigene Training zu übernehmen.

Wie stellen Sie sich selbst die Arbeit im und mit dem Kader vor?

Ich möchte vor allen Dingen für die Paare da sein und die Koordinierung des Kadertraining mit dem Clubtraining der Heimtrainern weiter verbessern. Wir haben so gute Paare und sollten daraus einen noch größeren Nutzen ziehen können. Auch andere Aspekte, außerhalb des Parketts, wie z.B. Bowling, ein Kino-Besuch oder Grillen sollten die Gemeinschaft weiter vertiefen.

Was hat Sie überzeugt oder gereizt, dieses Amt zu übernehmen?

Ich habe selbst sehr lange getanzt, war Mitglied einer Formation, tanzte Rock'n Roll und beendete meine Amateurlaufbahn jeweils in der S-Klasse beider Disziplinen. Im Anschluss setzte ich meine Tanzsportlaufbahn bei den Latein-Profis fort.

Aus all diesen Stationen im Tanzsport weiß ich auch, dass es oft hart ist, allein im Trainingssaal zu stehen und ich wünsche mir, dass die Kaderpaare sich gegenseitig motivieren. Als Einzelgänger/Einzelpaar am Tauziehen teilzunehmen, halte ich für nicht sinnvoll. Ich habe so viele Erfahrungen sammeln können und kann sie durch dieses Amt nun weitergeben.

Welche Ziele haben Sie sich für die Arbeit gesteckt?

Oberste Priorität haben die Paare. Das Team Berlin sollte auch als Team auftreten. Und aus der Gemeinschaft heraus, denke ich, werden wir weiter ein sehr starker Landesverband im deutschen Tanzsport sein!

Wie können die Kaderpaare Sie erreichen?

Ich werde auf vielen Turnieren zu finden sein, egal ob bei Landes- und Gebietsmeisterschaften oder Ranglistenturnieren und natürlich auch beim Kadertraining.

Vielen Dank für das Gespräch.

Aufstiegsregelungen bei Landesmeisterschaften

Gemäß Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des DTV für den Bereich des LTV Berlin beschließt das LTV-Präsidium vorab die Anzahl der aufsteigenden Paare bei einer Landesmeisterschaft (im Jugendbereich auf Vorschlag des Jugendausschusses). Um die Entscheidung über die Anzahl der aufsteigenden Paare, die in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr wechselte, transparenter zu gestalten, hat das Präsidium im Vorfeld der Frühjahrsmeisterschaften folgende Regelung für die Hauptgruppe beschlossen:

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D, C, B

- 1-7 startende Paare = 1 Aufsteiger: Platz 1
- 8-14 startende Paare = 2 Aufsteiger: Platz 1 und 2
- 15-21 startende Paare = 3 Aufsteiger: Platz 1,2 und 3
- usw. bis maximal 6 Aufsteiger = max. Platz 1-6

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe A

- 1-10 startende Paare = 1 Aufsteiger: Platz 1
- 11-20 startende Paare = 2 Aufsteiger: Platz 1 und 2
- ab 21 startende Paare = 3 Aufsteiger: Platz 1,2 und 3

Bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II und Senioren gibt es keine Aufstiege nach diesem TSO-Passus. Diese Beschlüsse gelten bis auf weiteres.

Jugend

Auch im Jugendbereich sind für die Landesmeisterschaften Aufstiegsregeln beschlossen worden, die sich an der Größe des Startfeldes orientieren. Das LTV-Präsidium hat sich für die Kinder, Junioren I, Junioren II und Jugendgruppen dem Vorschlag des Berliner Jugendausschusses angeschlossen:

- bis 5 Paare: kein Aufstieg
- 6 bis 9 Paare: Meister steigt auf
- 10 bis 15 Paare: Meister und Vizemeister stiegen auf
- 16 Paare und mehr: die ersten drei Paare stiegen auf

Es zählt die Anzahl der wirklich startenden Paare. Ein Aufstieg durch Beschluss bei Landesmeisterschaften eines Jahres über mehr als eine Startklasse ist vom Jugendausschuss ausgeschlossen worden. Auch diese Regeln wurde bereits auf den schon stattgefundenen Meisterschaften im Jugendbereich angewendet und gelten bis auf Widerruf.



15 Jahre TTK am Bürgerpark

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge feierten die Mitglieder des TTK am Bürgerpark im Februar das 15jährige Bestehen ihres Clubs. Lachend, weil aus den ursprünglich 26 jetzt 140 zählenden Mitgliedern ein erfolgreicher Club - sei es im Einzeltanzen oder Show - hier sei der "Puppenladen" erwähnt - geworden ist. Weinend, weil Nora Thierse und Robert Kaesler sich nach 17 Jahren vom Amateurtanzsport mit einer letzten Rumba verabschiedeten. Zu ihren schönsten Erfolgen zählte 2001 die Berliner Vizemeisterschaft in den Standardtänzen. Doch sollte man nie "nie" sagen - vielleicht ist es auch nur eine etwas längere Zwischenpause. Unser Bild zeigt von links: die Vorsitzende Ina Donle, Nora Thierse, Robert Kaesler und Helga Thierse, die Mutter von Ina und Nora.

TEXT UND FOTO: WERNER SALOMON

Tanzen in der Schule macht Schule

Tanzen in der Schule macht Schule. Bereits seit zehn Jahren gibt es am Berliner Menzel-Gymnasium in Tiergarten eine Arbeitsgemeinschaft Tanzen, geleitet von Jürgen Lekatat, Studienrat für Chemie und Sport, einem begeisterten Tänzer.

61 der 940 Schüler, 30 Jungen und 31 Mädchen aus den Klassen 8 bis 13 machen bei der AG Tanzen mit und die Warteliste ist lang. Die Mischung ist bunt, nicht nur was die Nationalitäten betrifft (die Mitglieder kommen aus Russland, der Ukraine, Jugoslawien, Türkei und dem Iran). Bunt ist auch das Leistungsniveau. Neben absoluten Anfängern tanzte sogar die Formations-Weltmeisterin von 1998 Juliane Tzschätzsch mit. Und nicht nur das. "Profi" Juliane gibt jetzt sogar noch dem Lehrer "Nachhilfeunterricht".

Getanzt wird einmal in der Woche quer durchs Latein-Programm einschließlich Mambo, Salsa und neuerdings auch Bauchtanz. Zusätzlich studieren die Schüler und Schülerinnen Formationen ein, mit denen sie Auftritte in den Kurbädern und bei größeren Veranstaltungen in der Hauptstadt

haben. Immerhin stehen bereits Charleston-, eine Walzer- und eine Cheerleadingformation, außerdem eine reine Jungen-Formation mit einer Kampfszene aus der Westsidestory.

"Die AG Tanzen schweisst die Gemeinschaft zusammen und fördert die Disziplin", sagt Jürgen Lekatat, der keine Fehlzeiten, keine Unpünktlichkeit und keinerlei Rauschmittel duldet. SALOMON



Die AG Tanzen des Menzel-Gymnasiums in Berlin. Fotos: Salomon

Ausschreibung JMD-LM

Nach der Premiere im vergangenen Herbst ist auch für den Herbst 2003 eine offene Berliner Landesmeisterschaft im Jazz und Modern Dance geplant. Die Ausschreibung für die Ausrichtung dieser Meisterschaft ist erschienen und steht auch als pdf-Dokument auf unserer Internetseite im Dialogbereich zur Verfügung.

Post SV beendet 1. Bundesliga auf Platz 3

Der LTV Berlin gratuliert der Standardformation des Post SV zum dritten Platz in der Abschlusstabelle der 1. Bundesliga. Auch beim Abschlussturnier in Düsseldorf hatten die Berliner, wie schon bei den beiden vorangegangenen Turnieren in Berlin und Braunschweig, wieder die Nase vorne und gewannen erneut das Duell um Platz 3 gegen das Düsseldorfer Team. Die 16 Berliner Tänzer um Trainerin Ute Rosanski konnten damit ihre bislang erfolgreichste Bundesliga-Saison abschließen.

Tipps zur Digitalfotografie

Die Entwicklungen auf dem Markt für Digitalfotokameras schreiten rasant voran. Dennoch sind für die Tanzsportfotografie einige Aspekte besonders zu beachten. Schwer ist es also, aus dem umfassenden Angebot die richtige Kamera zu wählen. Zu finden sind seine Tipps auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt Dialog/Dokumente/Presse.



Studienrat Jürgen Lekatat.

Vereine im Internet

Eine starke Verbindung für den Sport

Dokumente online

Die Dokumente der Monatspost an die Vereine sind verstärkt online zu finden und für jedermann zugänglich. Im Bereich Dialog Dokumente sind u.a.: Protokoll des JMD-Treffen am 15. Januar 2003, Einladung zur LTV-SAS Sitzung am 20. März 2003

LTV Berlin 61 Vereine und 5662 Mitglieder

Der LTV Berlin meldete zum 1. Januar 61 Mitgliedsvereine mit insgesamt 5662 Mitgliedern. Auch wenn das genau 40 Einzelmitglieder weniger als noch vor Jahresfrist sind, so kann man doch sagen, dass das erfreuliche Niveau der Mitgliederanzahl von 2002 gehalten werden konnte.

Immer mehr Vereine und Verbände benutzen das Internet zur Darstellung und zur Informationsweitergabe. Meist entstand der Auftritt im Zusammenhang mit der E-Mail-Einführung. Die Bereiche E-Mail und Internet sollten heutzutage zur Standardausstattung eines Vereins gehören. In früheren Jahren war ein Internetauftritt für die Betreiber sehr schwer zu gestalten. Doch in der Zwischenzeit hat sich sehr viel getan. Es wurden Systeme geschaffen, die es ermöglichen, einfach Seiten zu erstellen, zu aktualisieren oder zu löschen. Unter dem Namen CMS (Content-Management-System/Inhaltsmanagementsystem) wurden Anwendungen für schnell änderbare Seiten geschaffen. Damit konnte der Anwender, der nur über Word-Kenntnisse verfügte, Internetseiten über einen Zugangscode bearbeiten. Mit diesen Systemen wurde ein Durchbruch bei der Internetseitenbearbeitung vollzogen. So haben seit dem Frühjahr 2002 der Landessportbund Berlin und die Sportjugend Berlin einen gemeinsamen Internetauftritt auf der Basis CMS. Dieser Auftritt kann von den Mitarbeitern tagesaktuell gepflegt werden, so dass neueste Informationen den Interessenten erreichen.

Der Sport hat in den letzten Jahren versucht, preiswerte Systeme zu entwickeln, um den Vereinen einen vereinfachten Internetauftritt zu ermöglichen. Unter dem Motto "Sportvereine ins Internet" wurde in "Sport in Berlin", Ausgabe 10/02, und im Internet des LSB von unserem Vereinsberater Heidoß Baumann eine Möglichkeit dargestellt, die Berliner Vereinen und Verbänden ermöglichen soll, einfach und preiswert einen Internetauftritt zu erstellen. Das vom Deutschen Sportbund geplante Internet Portal "Sportgate" scheiterte vor einiger Zeit. Der LSB, der daraufhin nach einer Alternative für seine Mitgliedsorganisationen suchte, entdeckte beim Landessportbund Hessen ein geeignetes Medium. In der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Hessen wurde die Software "Vereine ins Netz" von der Firma Smart.TRAIN entwickelt. Diese Software wurde speziell auf die Strukturen und Bedürfnisse von Sportvereinen ausgerichtet.

Der Landessportbund Berlin hat inzwischen diese Software beschafft. Die Software kann

jetzt von Vereinen und Verbänden über den LSB für eine eigene Präsentation genutzt werden. Bei der Beschaffung dieser Software wurden folgende Grundsätze beachtet:

- Die Software muss für die Vereine und Verbände kostengünstig sein.
- Ein Nicht(internet)profi muss das System bedienen können.
- Wordkenntnisse müssen für eine Eingabe ausreichen.
- Die Eingabe von Texten, Tabellen, Bildern, und Grafiken soll problemlos möglich sein.
- Das Programm funktioniert wie ein Baukasten. Teile werden je nach Bedürfnisse der Vereine zusammengesetzt.
- Man benötigt keine Programmierkenntnisse.
- Die Menüführung ist übersichtlich und logisch.

Zudem bietet der Einsatz dieser Software weitere Vorteile: Vereine selbst und alle damit zusammenhängenden Informationen können über eine umfangreiche Suche bei www.lsb-berlin.org gesucht und gefunden werden, Zehn E-Mail-Adressen sowie ein Up- und Downloadmanager.

Über ein individuelles Berechtigungssystem kann festgelegt werden, wer welche Seiten bearbeiten darf. Das System verfügt über einen Bannerbereich. Hier können Sie die Online-Werbung Ihrer Partner verwalten. Die Beschaffung der Software wird durch den LSB als eine Vereinsfördermaßnahme durchgeführt. Für die Vereine entstehen folgende Kosten: 21,00 Euro einmalige Anmeldegebühr, 1,80 Euro (als Subdomain beim LSB-Auftritt) oder 4,60 Euro Monatsgebühr (Top-Level-Domain - eigener Auftritt), 0,40 Euro pro Monat für zehn weitere E-Mail-Adressen. Die Kündigung ist monatlich möglich.

Um sich einen Eindruck von den Möglichkeiten des Portals zu verschaffen, klicken Sie die Demoseiten - www.lsbh.de - an (Landessportbund Hessen).

Gestalten Sie Ihren Verein attraktiv. Nutzen Sie dafür auch das Internet.

HAJO ACHTERT (SPORTJUGEND BERLIN)

Hochschulmeisterschaften der FU Berlin

Mal was ganz anderes machen, so lautete der Entschluss bei der Planung für den Abschlussball der FU Tanzkurse. Und schon war die Idee geboren, einen Hochschulwettbewerb zu veranstalten und die Finals im Rahmen des Balles auszutragen.

Am 8. Februar veranstaltete die Zentraleinrichtung Hochschulsport der FU Berlin (ZEH der FU) die ersten Berliner Hochschulmeisterschaften im Gesellschaftstanz in den Sektionen Standard und Latein. Eingeladen waren alle Teilnehmer an Hochschultanzkursen in und außerhalb Berlins, die kein DTV-Startbuch hatten. Nachdem die Anmeldungen zu Beginn nur schleppend kamen, hatten wir am Ende 23 Paare in Standard und 27 in Latein am Start. Das Turnier teilte sich in zwei Abschnitte. Zuerst fanden die Qualirunden, in denen jeweils das gesamte Feld antreten musste und das dann von Wertungsrichtern in zwei Leistungsgruppen, Amateure und Profis, eingeteilt wurde, und die jeweiligen Vor- und Zwischenrunden bis zum Semi-Finale statt. Die insgesamt zehn Wertungsrichter mit Vertretern vom LTV Berlin (Thomas Wehling, Sebastian Schedon, Stefan Rau, Marc Stuntz), LTV Brandenburg (Stefan Schulze) und Übungsleitern der HU (Stefanie Schäfer), TU (Egon Schröder, Florian Gador) und FU (Vivien Baltrusch, Alexandra Unrein) hatten gut zu tun, die sechs besten Paare aus den sehr gleich starken Startfeldern zu ermitteln. Am frühen Nachmittag gegen 16 Uhr war dieser Teil fertig und wir hatten unsere vier Finals (zwei Standard, zwei Latein) für die Abendveranstaltung ermittelt.

Das Cole Sport Center stand Kopf, als die ersten Takte liefen und für viele der fast 600 Ballgäste war es überhaupt das erste Mal, dass sie Tanzen auch als Wettbewerb live mit erleben konnten. Spaß hat es allen gemacht, auch wenn hier und da Kritik aufkam, dass es doch ganz schön lange dauert. Zuerst hatten wir die Standardfinals und nach einer kurzen Pause, denn einige Paare waren auch im zweiten Finale vertreten, ging es mit den Lateinfinals weiter und die Halle bebte. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, in der sich wieder einmal gezeigt hat, dass Tanzen als Wettbewerbssportart richtig viel Spaß machen kann.

HARTMUT DE BRUIJN

BRRT-Delegierten- versammlung

Die Delegiertenversammlung des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes fand am 21. Februar statt. Bei den Wahlen blieb in den Positionen Vorsitzender (Norbert Rosenbaum), Sportwartin (Sabine Rosenbaum) und Kassenwart (Peter Herrmann) alles beim alten, lediglich der Posten des Jugendwarts konnte, nachdem die bisherige Amtsinhaberin Sabine Quella nicht erneut kandidierte, vorerst nicht besetzt werden.

Der Fachverband hat sich für die nächsten zwei Jahre zum Ziel gesetzt, die neun Kleinvereine des BRRT in zwei bis drei größere Clubs zusammenzuführen, um Kräfte von Vorständen und Trainer zu bündeln. Zudem wird der erfolgreiche Berliner 4-Jahreszeiten-Pokal 2003 in das dritte Jahr gehen.

Landesmeisterschaften Latein in Brandenburg

Jugend A

im überregionalen Teil

Jugend B

1. Matthias Lehmann/Vivien Kübner, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
2. Dion Klingenger/Stefanie Nielitz, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Martin Muschik/Katja Brand, TC 91 Cottbus
4. Martin Heitbreder/Nicole Mahrenholz, 1. TSC Frankfurt/Oder
5. Leory Martin/Anna Vogel, TC 91 Cottbus
6. Christian Färber/Olivia Blümle, TSC Schwedt/Oder

Jugend C

1. Kurt Sinske/Antje Czerny, TC 91 Cottbus (Aufstieg)
2. Christian Platz/Jennifer Hackenberg, TSC Sängerstadt Finsterwalde
3. Daniel Münch/Jenny Peltz, TSC Schwedt/Oder
4. Florian Herfurt/Frauke Etzrodt, TSC Lausitz Cottbus
5. Dimiltri Golikow/Victoria Strauß, TSC Rose Forst
6. Thomas Göbel/Ina Hofedank, TSC Smaragd Forst

Jugend D

1. Christian Platz/Jennifer Hackenberg, TSC Sängerstadt Finsterwalde (Aufstieg)
2. Maximilian Böhm/Nancy Punsch, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Stephan Schiller/Maria Zaborowski, TSC Lausitz Cottbus
4. Marco Egler/Anika Schürmann, 1. TSC Königs Wusterhausen

Junioren I B

1. Valerie Wolf/Stefanie Dannehl, TSC Rose Forst

Junioren I C

1. Eric Mahlitz/Francin Plache, TV Forst
2. Frieder Berthold/Theresa Weiske, TSC Schwedt/Oder
3. Robert Stähr/Jessika König, TSC Lausitz Cottbus

Junioren I D

1. Martin Kruschel/Giulia Radtke, TSC Smaragd Forst

Junioren II B

im überregionalen Teil

Junioren II C

1. Konrad Gleske/Kathleen Mahrenholz, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
2. Oliver Kathke/Fanny Hoppe, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
3. Toni Voß/Stefanie Müller, TSC Schwedt/Oder
4. David Nowak/Susann Vollmer, 1. TSC Frankfurt/Oder
5. Roberto Mahlitz/Lisa Neumann, TSC Smaragd Forst
6. Günther Berthold/Julia Peltz, TSC Schwedt/Oder

Junioren II D

1. Michael Daumann/Caroline Lukas, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
2. Nick Wirgau/Josi Wirgau, 1. TSC Frankfurt/Oder
- 3./4. Robert Urban/Janine Schlammer, TSC Smaragd Forst
Toni Buschak/Janina Klahr, 1. TSC Frankfurt/Oder
5. Felix Jenzowski/Annika Hauptmann, TSC Schwedt/Oder

Hauptgruppe A

1. Adam Padla/Karolina Bienkowska, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
2. Werner Wolf/Susanne Müller, TSC Rose Forst
3. Michael Wolf/Nicole Hoffmann, TSC Rose Forst
4. Walter Wolf/Kristina Schlegel, TSC Rose Forst
5. Marcus Daumann/Jessika Demmler, 1. TSC Frankfurt/Oder

6. Matrin Adam/Kareen Schroeder, TSC Schwedt/Oder

Hauptgruppe B

1. Roman Wolf/Olga Golikow, TSC Rose Forst
2. Ewegeni Kowai/Viktoria Puhalski, TSC Rose Forst

Hauptgruppe C

1. Ewegeni Kowai/Viktoria Puhalski, TSC Rose Forst
2. Gregor Ludwig/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Gunnar Münch/Antje Zick, TC Bernau
4. Kevin Schmidt/Sabine Schmidt, TC Bernau
5. Matthias Schiller/Kristina Hennig, TSC Lausitz Cottbus

Hauptgruppe D

1. Gunnar Münch/Antje Zick, TC Bernau
2. Dirk Ritt/Manja Bandel, TC Bernau
3. Lars Radtke/Sabrina Otte, TSC Schwedt/Oder
4. Matthias Schiller/Kristina Hennig, TSC Lausitz Cottbus (Aufstieg)
5. Marco Schulz/Beatrice Ermer, 1. TSC Frankfurt/Oder
6. Christoph Tietze/Stephanie Säuberlich, TSC Schwedt/Oder



Die S-Paare aus Brandenburg. Die Landesmeister Adam Padla/Karolina Bienkowska stehen rechts. Foto: privat

TSZ Borna im Aufwind

Landesmeisterschaft der unteren Klassen

Vereinswertung

1. Platz: Anzahl der Finalisten, jeder weitere Platz einen Punkt weniger

TSZ Borna/Neukirchen (28)

TSC Synchron Chemnitz (25)

TC Galaxy Dresden (17)

TSC Jasmin Görlitz (13)

TSK Residenz Dresden (12)

WR Ringo Hölschke (TSK Residenz Dresden), Joachim Ott (TSC Blau-Silber Leuna-Merseburg), Werner Pinkwart (TSC Leipzig), Peter Schunke (STK Impuls Leipzig), Dr. Lippmann (TSC Synchron Chemnitz)

Das Kürzel TSZ bekommt immer mehr Bedeutung, hier ist wirklich ein Tanzsportzentrum gewachsen mit großem Engagement des Vereins und der gebundenen Trainer. Nur logisch, dass sich das TSZ zum wiederholten Mal um eine Landesmeisterschaft beworben hatte und diese zugesprochen bekam.

Ich denke, alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen fühlten sich wohl. Die liebevolle Vorbereitung bis ins Detail, die kleinen Aufmerksamkeiten, die in vielen Gesprächen vorher von Firmen und Institutionen geordert werden mussten, sind Bausteine, damit die gesamte Meisterschaft erfolgreich abgelaufen konnte. Die Gesamtergebnisse sind in der Übersicht des LTVS zu finden, daraus abgeleitet wieder die Statistik der erfolgreichsten Vereine (hoffentlich ohne Fehler meinerseits).

Gleichzeitig war die Meisterschaft auch der Probelauf zum Werten für etwa 45 neu auszubildende Wertungsrichter-C, die in Leipzig unter fachlicher Leitung von Landestrainer Asis Khadjeh-Nouri und der organisatorischen Betreuung von Lehrwart Rolf Herrmann (in konzentrierter Ausbildung innerhalb einer Woche) bei der Landesmeisterschaft ihren praktischen Teil absolvierten.

MICHAEL HÖLSCHKE



Sieger der Junioren-C:
Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert,
TSV Schwarz-Weiß Freiberg.
Fotos: privat

Die fetten Jahre



Martin Reiß/Corinna Sadowski
(2. Hauptgruppe A, 3. Jugend A)

Die fetten Jahre, so schien es, sind vorbei! Zeiten, in denen Paare wie Frank Ekelmann/Lynn Müller-Hegemann, Boris Rohne/Madeleine Epler sowie Christoph Kies/Silke Zetzsche im Jugendbereich führende Positionen in Deutschland einnahmen. Im Standard und Latein, besonders über zehn Tänze, stellte Sachsen zahlreiche Deutsche Meister und Vizemeister.

Bei der DM Jugend -Latein 1999 erreichten vier sächsische Paare das Semifinale, zwei das Finale. Im internationalen Bereich hervorzuheben sind der Vize-Titel von Ekelmann/Müller-Hegemann bei der GOC 1999 in der Jugend über zehn Tänze sowie allen voran die Ergebnisse von Kies/Zetzsche mit dem fünften Platz WM Latein 2000, dem Vizeweltmeistertitel über zehn Tänze und den Sieg bei der GOC im selben Jahr. 2001 wurden sie Deutsche Meister der Hauptgruppe über zehn Tänze und tanzten sich in die Finals der Welt- und Europameisterschaften. Zu dieser Zeit befanden sich 23 sächsische Paare im Bundeskader.

Danach der Einbruch: Ekelmann/Müller-Hegemann hören auf, Kies/Zetzsche trennen sich, und im Jugendbereich wenig Nachwuchs. Sicher sind der Deutsche Vize-Titel von Boris Rohne/Madeleine Epler (HGR S Kombination) sowie Konstantin Niemann/Christina Grieger (JUN II) im Jahre 2002 hervorragende Ergebnisse, die guten Standardplatzierungen von Winkler/Leopold, Reiss/Sadowski, Jörgens Gerlitz sind zu würdigen, aber Sachsen und dessen Landestrainer mussten sich daran gewöhnen, "kleinere Bröt-

chen" zu backen. Einfacher ist es, aus osteuropäischen Ländern hervorragend ausgebildete Tänzerinnen und Tänzer weiter zu trainieren. In Sachsen jedoch ist alles "homemade".

Nun gut: Ab Mitte 2002 wieder Aufwind: Christoph Kies und seine neue Partnerin Blanca Ribas Turon gewinnen bei ihrem ersten Start die Mediterranean Open "Under 21-Latin", zahlreiche Siege sowie die Teilnahme am Semifinale (International London 2002) und Finale (UK 2003) schließen sich an. Im Finale des IDSF-Hauptturniers Latein der Belgian Open ließen sie zwei Finalisten der Deutschen Meisterschaft hinter sich.

Schon die Kadersichtung im November in Leipzig gab Anlass zu Hoffnung. Zahlreiche begabte Junioren- und Jugendpaare, zur Abwechslung diesmal aus den Bereichen Dresden, Chemnitz, Grimma und Borna, rekrutierten sich als stärkste Fraktion im sächsischen Kader. Das von Sabine Herrmann hervorragend organisierte und von Dr. Gunnar Lippmann am Ort geleitete, reibungslos ablaufende Kadertraining im Februar war voller positiver Energien und in harmonischer Zusammenarbeit zwischen Lehrgangsleitung, Sportwart, Landestrainern und Paaren.

Bleibt zu hoffen, dass Sachsen demnächst wieder an seine ganz großen Erfolge anknüpfen kann. Sind wir doch alle als Sachsen (und ich als "Halbsachse" besonders), sehr erfolgsverwöhnt.

DIRK HEIDEMANN, LANDESTRAINER SACHSEN
LATEIN UND BUNDESJUGENDKADER LATEIN



Im Gespräch: Jugendwartin Heike Herzberg, Landestrainer Latein Dirk Heidemann, Sportkoordinator Dr. Gunnar Lippmann

Viel Platz, viel Luft, viel Licht

Landesmeisterschaften vor den Deutschen Meisterschaften

Mit der Mensa der Technischen Universität Chemnitz hatte der TSC Synchron Chemnitz einen sehr guten Griff getan. Viel Platz zum Tanzen, in rauchfreier Zone viel Luft, bei herrlich-frostigem Winterwetter dazu im Saal viel Sonnenschein, der am Sonntag in seiner Intensität unter Kontrolle gebracht wurde, um die Paare nicht zu stören. Alle Einzeldinge (dazu gehörte die akribische Vorbereitung, Informationen zur Anreise, der Platz vor der Bühne mit vielen glänzenden Pokalen garniert) gaben der Meisterschaft ein freundliches, angenehmes Umfeld.

Die Wettbewerbe der Hauptgruppe-S und Jugend-A (Berichte im Mantelteil des Tanz-



Die Kontrahenten in der Jugend-A: André Vörtler/Christina Grieger (oben) und Konstantin Niemann/Maria Bakuta (links)

es, wenn das Ergebnis nicht den Erwartungen entsprach oder nach einem Aufstieg in eine höhere Klasse erst der Platz in neuer Konkurrenz gefunden werden muss.

Tänzerinnen und Tänzer sind Persönlichkeiten unter vielerlei Anforderungen, dem Gesichtspunkt wird das auch am ersten Tage vor der Landesmeisterschaft tagende Präsidium des Landestanzsportverbandes Rechnung tragen und in psychologischer Hinsicht die Betreuung vor allem unserer Kaderpaare unterstützen.

MICHAEL HÖLSCHKE



spiegels) waren sicher von herausragenden Interesse und wurden mit Spannung erwartet. Aber auch in den anderen Klassen konnte man erfrischendes Tanzen sehen. Besonders die Felder der Junioren II B (17) und der mit Doppelstartern angereicherten Jugend B (23) sowie die Hauptgruppe A (17) ließen spannende Wettkämpfe vor unseren Augen ablaufen. Selbstverständlich sind insbesondere die begleitenden Eltern und Anverwandten glücklich, wenn hochgesteckte Erwartungen aufgehen. Aber genauso wichtig ist es, sich wieder neu zu motivieren, sei



Benedikt Grünberg/Nadja Knoth

Vereinswertung

1. Platz: Anzahl der Finalisten, jeder weitere Platz einen Punkt weniger

- STK Impuls Leipzig (40)
- TSC Saxonia Dresden (15)
- TSZ Borna-Neukirchen (15)
- TSC Synchron Chemnitz (11)
- TSC Excelsior Dresden (9)
- TC Rot-Weiß Leipzig (9)
- TC Blau-Gelb Grimma (9)
- TK Orchidee Chemnitz (8)
- TSK Residenz Dresden (8)
- TSV Schwarz-Weiß Freiberg (7)
- WR Christian Fahn (TSC Metropoli München), Ulrich Herrmann (TK Blau-Gold Leipzig, 23.2.), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden, 22.2.), Dr. Wolfgang Ihme (TSC Serenade Dresden), Dr. Gunnar Lippmann (TSC Synchron Chemnitz), Werner Pinkwart (TSC Leipzig), Hans-Joachim Schmiede (TC Kristall Jena, 22.2.), Bernd Totzke (TK Blau-Silber Magdeburg, 23.2.), Gert Zeiß (TK Orchidee Chemnitz)

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
25.01.2003	TSC Excelsior Dresden
JUN-I-C(STD) (6)	1. Boos/Hills, 2. Schehemi/Tchertov, beide TSC Saxonia dresden, 3. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior dresden, 4. Kirnos/Ryvkina, Ahorn-Klub TSA im PSV Berlin, 5. Key/Siegling, TK Brillant gera, 6. Stähr/König, TSC Lausitz Cottbus
JUN-I-C(LAT) (4)	1. Bräunlich/Eis, TSG Schwarz-Gelb Berlin, 2. Kley/Siegling, TK Brillant Berlin, 3. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 4. Stähr/König, TSC Lausitz Cottbus
JUN-II-B(STD) (4)	1. Hammermüller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, Aufstieg, 2. Karolewski/Müller, 3. Langer/Bäßler, beide TSC Excelsior Dresden, 4. Näther/Zeidler, TSZ Borna/Neukirchen
JUN-II-B(LAT) (7)	1. Hammermüller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Niemann/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 3. Tym,chuk/Garkouschka, Creativ Club Berlin, 4. Langer/Bäßler, TSC Excelsior Dresden, 5. Näther/Zeidler, TSZ Borna/Neukirchen, 6. Karolewski/Müller, TSC Excelsior Dresden

HGR-B(STD) (9)	1. Below/Haenchen, TSC Excelsior Dresden, 2. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 3. Schulze/Eckhardt, TSC Synchron Chemnitz, 4. Klotzsche/Baier, TSC Excelsior Dresden, 5. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 6. Wendolsky/Drechsler, TC Blau-Gold Regensburg
HGR-B(LAT) (11)	1. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 2. Puchta/Böhme, TSC Magdeburg, 3. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 4. Mierisch/Sprenger, TSC Excelsior Dresden, 5. Jänicke/Elfeld, TC Blau-Weiß Berlin, 6. Schulze/Eckhardt, TSC Synchron Chemnitz
26.01.2003	TSC Synchron Chemnitz/1. Chemnitzer Neujahrspokal
JUN-I-D(STD) (10)	1. Göpfert/Lesch, 2. Dinh/Thiele, beide TSC Synchron Chemnitz, 3. Jäkel/Reichel, TSC Hoyerswerda, 4. Bergner/Böhme, TC Galaxy Dresden, 5. Schmidt/Schmidt, TSC Blau-Gold Leipzig, 6. Krebs/Dempe, TC Kristall Jena
JUN-I-D(LAT) (11)	1. Pech/Sesukov, TC Kristall Weißwasser, 2. Bergner/Böhme, TC Galaxy Dresden, 3. Göpfert/Lesch, 4. Dinh/Thiele, beide TSC Synchron Chemnitz, 5. Pengel/Hennig, TK Schwarz-Gold Altenburg, 6. Silantev/Nadebor, TSC Kristall Weißwasser
JUN-I-C(STD) (5)	1. Boos/Hils, 2. Schehimi/Tchertov, beide TC Saxonia Dresden, 3. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 4. Kley/Siegling, TK Brillant Gera, 5. Göpfert/Lesch, TSC Synchron Chemnitz
JUN-I-C(LAT) (3)	1. Kley/Siegling, TK Brillant Gera, 2. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 3. Krebs/Dempe, TC Kristall Jena
JUN-II-D(STD) (11)	1. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz/Menicke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle, 3. Tschach/Kollmey, TSC Leipzig, 4. Dolitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 5. Wolff/Gellert, TSZ Gera
JUN-II-D(LAT) (11)	1. Tscheuschner/Malkova, TC Saxonia Dresden, 2. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 3. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig, Blickendorf/Tröbe, TC Kristall Jena, 5. Strobel/Strobel, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Wolff/Gellert, TSZ Gera
JUN-II-C(STD) (11)	1. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Alexander/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Gerbatsch/Hirschfeld, TSK Residenz Dresden, 4. Künne/Gerber, TSC Synchron Chemnitz, 5. Essinevitch/Duschinger, TK Orchidee Chemnitz, 6. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig
JUN-II-C(LAT) (12)	1. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Alexander/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Ziebeg/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 4. Künne/Gerber, TSC Synchron Chemnitz, 5. Gerbatsch/Hirschfeld, TSK Residenz Dresden, 6. Jawinski/Droge, TSC Hoyerswerda
JUN-II-B(STD) (5)	1. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 2. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, 3. Langer/Bäbler, 4. Karolewski/Müller, beide TSC Excelsior Dresden, 5. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUN-II-B(LAT) (5)	1. Nimann/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 2. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, 3. Langer/Bäbler, TSC Excelsior Dresden, 4. Essinevitch/Duschinger, TK Orchidee Chemnitz, 5. Karolewski/Müller, TSC Excelsior Dresden
JUG-D(STD) (12)	1. Grmm/Rössel, TSZ Gera, 2. Schröder/Brettschneider, TSC Silberschwan Zwickau, 3. Bräuer/Zielke, TSZ Borna/Neukirchen, 4. George/Schindler, TSC Serenade Dresden, 5. Lorenz/Seydewitz, 1. TSC Oschatz, 6. Knappe/Krause, 1. TSC Oschatz
JUG-D(LAT) (16)	1. Lungwitz/Schlaßus, TSZ Borna/Neukirchen, 2. Lißner/Irmscher, TK Orchidee Chemnitz, 3. Lorenz/Seydewitz, 1. TSC Oschatz, 4. Bräuer/Zielke, TSZ Borna/Neukirchen, 5. Göpfert/Jurran, TSC Synchron Chemnitz
JUG-C(LAT) (10)	1. Schmidt/Hoffmann, TK Brillant Gera, 2. Wiechert/Veit, TSC Synchron Chemnitz, 3. Friebe/Bräuer, TSC Jasmin Görlitz, 4. Ilzig/Kulmann, TSZ Concordia Berlin, 5. Jawinski/Piewarz, TSC Hoyerswerda, 6. Senkin/Bykowa, Schwarz-Weiß Berlin
JUG-B(STD) (10)	1. Fleischer/Stange, TSK Residenz Dresden, 2. Hammermüller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Leier/Schewtschuk, TC Saxonia Dresden, 4. Vogel/Schettle-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, 5. Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, 6. Friebe/Bräuer, TSC Jasmin Görlitz
JUG-B(LAT) (9)	1. Vogel/Schettle-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, 2. Smidowicz/Streller, TSC Kristall Weißwasser, 3. Fleischer/Stange, TSK Residenz Dresden, 4. Kesch/Gerlach, Blau-Weiß Berlin, 5. Wehrfeld/Frank, TSC Leipzig, 6. Rosenkranz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna
01.02.2003	Boston-Club Düsseldorf, sächsische Ergebnisse
HGR-S(STD) (63)	1. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 4. Rohne/Epler, STK Impuls Leipzig, 19-20. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, 21. Baumgart/Frommherz, STK Impuls Leipzig
02.02.2003	Boston-Club Düsseldorf, sächsische Ergebnisse
HGR-S(LAT) (41)	2. Rohne/Epler, STK Impuls Leipzig
08.02.2003	TSZ Borna/Neukirchen, Landesmeisterschaften
KIN-I/II-D(LAT) (4)	1. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/Neukirchen, 2. Theurig/Salwasser, TC Galaxy Dresden, 3. Gladis/Kieselbach, TSZ Borna/Neukirchen, 4. Adamek/Bottner, TSZ im VfL Pirna-Copitz
JUN-I-D(LAT) (7)	1. Volger/Podrabska, TC Rot-Weiß Leipzig, Aufstieg, 2. Wendt/Stert, TSK Residenz Dresden, 3. Göpfert/Lesch, 4. Dinh/Thiele, beide TSC Synchron Chemnitz, 5. Bergner/Böhme, TC Galaxy Dresden, 6. Schindler/Kitte, TSC Jasmin Görlitz, 7. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUN-II-D(LAT) (14)	1. Mende/Kitte, TSC Jasmin Görlitz, Aufstieg, 2. Kroll/Zenrich, TSZ Borna/Neukirchen, Aufstieg, 3. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 4. Legel/Kurtz, TSZ Borna/Neukirchen, 5. Graf/Weiß, TC Galaxy Dresden, 6. Wulff/Poller, TSC Silberschwan Zwickau
JUG-D(LAT) (16)	1. Lungwitz/Schlaßus, TSZ Borna/Neukirchen, Aufstieg, 2. Späte/Lange, TSC Leipzig, 3. Blessing/Günther, TC Galaxy Dresden, Aufstieg, 4. Lißner/Irmscher, TK Orchidee Chemnitz, Aufstieg, 5. Bräuer/Zielke, TSZ Borna/Neukirchen, 6. Albrecht/Hinkel, TSK Residenz Dresden
JUG-C(LAT) (8)	1. Seidel/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau, Aufstieg, 2. Friebe/Bräuer, TSC Jasmin Görlitz, Aufstieg, 3. Wiechert/Veit, TSC Synchron Chemnitz, Aufstieg, 4. Jawinski/Piwarz, TSC Hoyerswerda, 5. Blessing/Günther, TC Galaxy Dresden, 6. Neumann/Schönfeld, TC Grün-Gold Görlitz
HGR-D(LAT) (4)	1. Schubert/Göhler, TSZ Borna/Neukirchen, Aufstieg, 2. Kernbach/Heger, TSC Leipzig, 3. Marcus/Blumenberg, TSZ Borna/Neukirchen, 4. Moucha/Phan, TSC Serenade Dresden
HGR-C(LAT) (12)	1. Koglin/Hübler, TSA im Moritzburger SV 1990, Aufstieg, 2. Sennewald/Schubert, TSK Residenz Dresden, 3. Below/Haenchen, TSC Excelsior Dresden, 4. Schulz/Broschwitz, TC Saxonia Dresden, Aufstieg, 5. Martin/Hunger, TSC Synchron Chemnitz, 6. Kirschgens/Bildhäuser, TC Saxonia Dresden
HGR-B(LAT) (8)	1. Schulze/Eckard, TSC Synchron Chemnitz, Aufstieg, 2. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, Aufstieg, 3. Mierisch/Sprenger, TSC Excelsior Dresden, 4. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, Aufstieg, 5. Dirrwald/Mehnert, TSC Blau Gelb Leipzig, 6. Schulz/Broschwitz, TC Saxonia Dresden
22.02.2003	TSC Synchron Chemnitz, LTVS/Landesmeisterschaft Latein
JUN-I-C(LAT) (3)	1. Schehimi/Tchertov, TC Saxonia Dresden, Aufstieg, 2. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 3. Puschmann/Riehl, STK Impuls Leipzig
JUN-I-B(LAT) (3)	1. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 2. Schehimi/Tchertov, 3. Boos/Hils, beide TSC Saxonia Dresden,
HGR-A(LAT) (17)	1. Niemann/Bakuta, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 2. Reiß/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 3. Glück/Torosow, TC Saxonia Dresden, 4. Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 5. Sigalow/Polyakova, TC Saxonia Dresden, 6. Scammell/Vörtler, TSC Excelsior Dresden
HGR-S(LAT) (8)	im überregionalen Teil
23.2.2003	TSC Synchron Chemnitz, LTVS/Landesmeisterschaft Latein
JUN-II-C(LAT) (15)	1. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, Aufstieg, 2. Pagel/Frommherz, Laugisch/Horn, beide STK Impuls Leipzig, 4. Ziebeg/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Künne/Gerber, TSC Synchron Chemnitz, 6. Alexander/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-II-B(LAT) (17)	im überregionalen Teil
JUG-B(LAT) (23)	1. Vogel/Schettle-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, Aufstieg, 2. Bronst/Weis, 3. Puder/Spenger, 4. Meyer/Siegel, alle TSZ Borna/Neukirchen, Aufstieg, 5. Fleischer/Stange, TSK Residenz Dresden, 6. Mießler/Kracker, TSZ Borna-Neukirchen
JUG-A(LAT) (9)	im überregionalen Teil.

Landesmeisterschaften Jugend in Dessau

Eine Meisterschaft in den Jugendgruppen ist sicher immer für die Fans und Schlachtenbummler gute Gelegenheit, tolle Stimmung im Saal zu verbreiten. Was jedoch in Dessau los war, ist kaum zu beschreiben. Mit tosendem Applaus und Anfeuerungsrufen verwandelten die Zuschauer den Turnierort in einen wahren Hexenkessel.

Schon in den Kindergruppen gab es Grund zu jubeln, Stanislav Matusov/Jekaterina Kalugina sicherten sich souverän den ersten Titel an diesem Tag. Was es bedeutet, Freude und Spaß am Tanzen zu haben, zeigten in der Kinder C Klasse Marc Burgemeister/Romy Kuhlmann. Ein sympathisches Paar voller Dynamik und Elan, das perfekte Aushängeschild für den Tanzsport in Sachsen-Anhalt. Mit dem Landesmeistertitel bescherten sie sich einen tollen Erfolg.

Und die Zuschauer wollten nicht eher vom Beifall lassen, bis auch Andreas Kitsche/Marie-Ann Jacob in der Jugend D Klasse und Christopher Eder/Anika Schlosser in der Jugend C Klasse zum Landesmeister gekürt wurden.

Wer da meinte, die Stimmung wäre nun auf dem Höhepunkt, der musste sich in der B Klasse eines Besseren belehren lassen. Mit regelrechten Begeisterungstürmen wurden die Finalisten in diesem Turnier bedacht. Schönes lateinamerikanisches Tanzen zeigten die Meister Stefan Lüders/Judy Peschke, denen man eine äußerst positive Entwicklung bescheinigen kann. Und auch die Vizemeister Paul Rutkowski/Katy Albrecht bewiesen ihre Leistungsfähigkeit eindrucksvoll.

In der A Klasse war endgültig zu sehen, wie fair und sportlich die Zuschauer ihre Favoriten anfeuert, denn der Sieg ging nach Brandenburg an Manuel Hirt/Marion Hopf. Für Patrick Gutmuths/Juliane Prox aus unserem Landesverband war der Landesmeistertitel gepaart mit sensationellem Applaus der krönende Abschluß eines beeindruckenden Turniertages.

Junioren in Halle

Wenn es Februar wird in Sachsen-Anhalt, treffen sich die Juniorenpaare zu ihren Landesmeisterschaften Latein. In diesem Jahr in Halle an der Saale beim TC Schwarz-Silber. Eine gute Wahl, wie sich zeigte, denn der Hallesche Tanzclub ist sehr erfahren in der Ausrichtung von Turnieren.

Ein gut besetztes Starterfeld in den D-Klassen stand einer mageren Anzahl von Paaren



Stefan Lüders/Judy Peschke. Jugend B.
Foto: privat

in den C und B Klassen gegenüber. Mit dem Sieg von Paul Schwarze/Stephanie Möller in der Junioren I und Domenik Wagner/Rosemarie Eder in der Junioren II zeigte der 1. TSC Dessau Flagge und setzte Akzente in den D-Klassen.

Die C- und B-Klasse mussten kombiniert in den Altersgruppen durchgeführt werden, da zu wenig Paare am Start waren. Mit Steffen Mennigke/Sissy Richter (TC Schwarz-Silber Halle) sicherte sich der Ausrichter einen Landesmeistertitel in der C Klasse.

Wie man mit erstaunlich wenig Figurenmateriale tanzen kann, zeigten Schwarze/Möller und Wanner/Eder in der Samba des C Klassen Turniers, dennoch konnten sie die Wertungsrichter auch mit der Darbietung von Wischern überzeugen. Ein Trend zum puren Basic? Wohl eher dem schnellen Aufstieg geschuldet und dennoch ein schöner Beweis dafür, dass es ohne gut getanzte Grundlagen nicht geht. In der B Klasse siegten die Brandenburger Manuel Hirt/Marion Hopf und der LTVSA-Landesmeistertitel ging verdientermaßen an Paul Rutkowski/Kathy Albrecht.

Dank der souveränen Turnierleitung von Petra Hahn und der perfekten Organisation vor Ort bleibt diese Meisterschaft in guter Erinnerung.

Hauptgruppe im Mansfelder Land

Wenn die Oscars in Los Angeles verliehen werden, gibt es in diesem Jahr einen großen Favoriten: "Chicago", ein Film voller Musik und Leidenschaft zur Kunst. Wenn Sachsen-Anhalt seine Meister in den lateinamerikanischen Tänzen der Hauptgruppe sucht, gibt es auch Favoriten. Wieviel Leidenschaft ist nötig um diesen Titel zu gewinnen?

Eine Frage, die von Steffen Dähne/Jessica Engel klar beantwortet wurde. Mit eindeutiger Wertung und mit einem sagenhaften Jive, der Akzente setzte. Jessica und Steffen beeindruckten in ihrem "Chicago"-Look nicht nur die Wertungsrichter, sondern versetzten den Saal regelrecht in eine andere Welt. Eine erstaunliche Leistungslücke klappt zwischen den beiden und den anderen Paaren.

Vom schönen "Chicago" Feeling der S Klasse war in den D und C Klassen nur ein Hauch zu sehen, das Niveau ist bestimmt verbesserungsfähig. Saubere Grundlagen und sicheres

Basic können nicht schaden, gute Ansätze waren zu sehen.

In der B Klasse setzten sich nach einem spannenden Finale Tobias Zemlin/Melanie Hoppe gegen Frank Puchta/Jasmin Böhme durch, ein schöner Erfolg für das sympathische Paar.

Mit etwas mehr Stilsicherheit und tänzerischem Können wäre auch in der B Klasse eine Verbesserung der Leistungen machbar.

Patrick Gutmuths/Juliane Prox zeigten nach ihrem Titelgewinn der Jugendgruppe, dass auch in der A Klasse der Hauptgruppe mit ihnen zu rechnen ist. Wieder ein Landesmeistertitel für die Dessauer, die mit schönem Tanzen auf sich aufmerksam machten.

Und wenn Eisleben auch nicht Chicago ist und es statt Oscars Urkunden gab, so bleibt die Leidenschaft zum Tanzen an diesem Turniertag in bester Erinnerung.

Alle Ergebnisse auf der nächsten Seite

Ergebnisse aus Halle

Junioren I D

1. Paul Schwarze/Stephanie Möller, 1. TSC Dessau
2. Oliver Klepsch/Catharina Plettau, TSC Blau-Gold Burg
3. Matthias Busch/Elisabeth Gauert, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
4. Philipp Giersch/Francesca Laue, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
5. Felix Becher/Melyssa Knorreck, TSC Magdeburg
6. Carsten Plettau/Valerie Schönian, TSC Magdeburg

Junioren I/II C

1. Steffen Mennigke/Sissy Richter, TC Schwarz-Silber Halle
2. Paul Schwarze/Stephanie Möller, 1. TSC Dessau
3. Domenik Wanner/Rosemarie Eder, 1. TSC Dessau
4. Sascha Persing/Franziska Jurczok, TSC Blau-Silber Leuna-Merseburg
5. Paul Meyer/Deborah Wolf, TSC Blau-Gold Burg

Junioren I/II B

1. Manuel Hirt/Marion Hopf, TSC Frankfurt (Oder)
2. Paul Rutkowski/Kathy Albrecht, TSA d. Wernigeröder SV Rot-Weiß
3. Paul Rehwald/Anika May, TSC Blau-Gold Burg
4. Karsten Schniske/Carolin Treichel, TSC Magdeburg
5. Marcus Tschäpe/Marie Therese Dietrich, TSC Magdeburg

Junioren II D

1. Domenik Wanner/Rosemarie Eder, 1. TSC Dessau
2. Paul Meyer/Deborah Wolf, TSC Blau-Gold Burg
3. Christian Moser/Claudia Schorch, TC Schwarz-Silber Halle
4. Martin Spuhn/Jennifer Hentrich, TSV Rot-Weiß Zerbst
5. Robert Spiske/Anne Neumann, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
6. David Biester/Linda Faulbaum, TSC Magdeburg

Ergebnisse aus Dessau

Kinder I/II D

1. Stanislav Matusov/Jekatarina Kalugina, TSC Magdeburg
2. Alexander Spaeth/Marianne Zilske, 1.TSC Blau-Gelb Weißenfels
3. Philipp Perlitz/Vevika Braun, Magdeburger TSC Grün-Rot

Kinder I/II C

1. Marc Burgemeister/Romy Kuhlmann, TSC Blau-Gold Burg
2. Sören Hoffmann/Eileen Federmann, TSC Magdeburg
3. Stanislav Matusov/Jekatarina Kalugina, TSC Magdeburg
4. Roy Mantey/Anna Maria Rinke, TSC Magdeburg

Jugend D

1. Andreas Kitsche/Marie-Ann Jacob, TC Zerbst
2. Georg Schmidgal/Jenny Bröse, TSC Magdeburg
3. Michael Franke/Andrea Post, TSC Magdeburg
4. Frank Pempel/Janine Kreutschmann, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg
5. Sebastian Bechert/Susann Schneider, TSC Blau-Gold Burg
6. Mario Tässmann/Vera Strakosch, TSC Blau-Silber Leuna-Merseburg
7. Florian Strakosch/Julia Godzin, 1.TSC Blau-Gelb Weißenfels

Jugend C

1. Christopher Eder/Anika Schlosser, 1.TSC Dessau
2. Tobias Völker/Melanie Stietzel, Magdeburger TSC Grün-Rot
3. Matthias Müller/Judith Maretzky, TSC Magdeburg
4. Volkmar Wolf/Franziska Schwarz, Magdeburger TSC Grün-Rot
5. Christian Hartmann/Viktoria Lumntzer, 1.TSC Dessau
6. Andreas Kitsche/Marie-Ann Jacob, TC Zerbst

Jugend B

1. Stefan Lüders/Judy Peschke, TSC Blau-Gold Burg
2. Paul Rutkowski/Katy Albrecht, TSA im Wernigeröder SV Rot-Weiß
3. Daniel Beuter/Stefanie Priemer, 1. TSC Dessau
4. Tobias Völker/Melanie Stietzel, Magdeburger TSC Grün-Rot
5. Conrad Walter/Margrit Zilske, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels
6. Thomas Tauscher/Christiane Fritsch, 1.TSC Dessau

Jugend A

im überregionalen Teil

Ergebnisse Hauptgruppe

Hauptgruppe D

1. Christian Riedel/Anke Stiller, TSC Blau-Gold Burg
2. Michael Kuhfahl/Juliane Krahn, TSC Blau-Gold Burg
3. Sven Ernst/Jessika Phillippi, TC Zerbst
4. Ronny Arndt/Gloria Gröpler, TSC Magdeburg
5. Ronny Schmidt/Anja Grundmann, TK Blau-Silber Magdeburg
6. Michael Vesper/Helena Dörr, TSC Magdeburg

Hauptgruppe C

1. Bernd Neutschel/Sabine Gaßmann, TK Blau-Silber Magdeburg
2. Marcel Riedel/Christin Hierer, 1. TSC Dessau 1961
3. Thomas Thüm/Jana Glöckner, Magdeburger TSC Grün-Rot
4. Christian Riedel/Anke Stiller, TSC Blau-Gold Burg
5. Michael Kuhfahl/Juliane Krahn, TSC Blau-Gold Burg

Hauptgruppe B

1. Tobias Zemlin/Melanie Hoppe, TSC Blau-Gold Burg
2. Frank Puchta/Yasmin Böhme, TSC Magdeburg
3. Steven Krzenciessa/Sabrina Hartwich, TSC Blau-Gold Burg
4. Thomas Leich/Bianca Juling, TC Zerbst
5. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, Magdeburger TSC Grün-Rot
6. Peter Reinhardt/Heike Corodonnoff-Reinhardt, Magdeburger TSC Grün-Rot

Hauptgruppe A

1. Patrick Gutsmuths/Juliane Prox, 1. TSC Dessau 1961
2. Kay Schneutzer/Jette Schimmel, TC Schwarz-Silber Halle
3. Frank Puchta/Yasmin Böhme, TSC Magdeburg
4. Stefan Lüders/Judy Peschke, TSC Blau-Gold Burg
5. Andreas Theer/Monique Thel, 1. TSC Dessau 1961
6. Tobias Zemlin/Melanie Hoppe, TSC Blau-Gold Burg

Hauptgruppe S

im überregionalen Teil

Kalte Füße, warme Füße...

Für solch unterschiedliche Fußtemperaturen sorgte die Thüringer Landesmeisterschaft der Kinder und Junioren am 16. Februar in Jena. Zum einen natürlich bei den Tänzern der Juniorengruppen, die teilweise auch doppelt starteten und deshalb besonders heiße Fußsohlen bekamen. Zum anderen aber bei den Organisatoren, insbesondere bei denen, die die meiste Zeit saßen, denn die bekamen an dem winterlichen Sonntag in der kaum geheizten Sporthalle recht schnell "Eisbeine". Doch angesichts des alles in allem sehr schön dargebotenen Tanzsports wärmten sich zumindest die Herzen.

Der ausrichtende Verein TC Kristall Jena schickte vier Paare in den Kampf um den Landesmeistertitel in ihren jeweiligen Klassen. Trotz offener Ausschreibung hatten sich kaum Kinderpaare gemeldet, und somit musste das einzige Kinderpaar aus Thüringen in einem anderen Bundesland tanzen; die Kinderklassen fielen in Jena komplett aus.

Bei den Junioren kamen allerdings fast alle Turniere zustande und das auch mit erfreulichen Ergebnissen. Den Landesmeistertitel bei den Junioren I D gewannen Florian Flock/Claudia Wenzel vom TSV Grün-Gold Erfurt. Marco Blickensdorf/Gloria Tröbe vom heimischen TC Kristall Jena wurden gleich zweimal Landesmeister. Erst in ihrer Klasse,

Junioren II D, und als mittanzendes Siegerpaar in der Junioren II C. Diese Platzierung brachte ihnen dann auch noch den Aufstieg. Landesmeister bei den Junioren I C wurden Markus Krebs/Franziska Dempe ebenfalls vom Jenaer Verein. Bei den Junioren I B war kein Thüringisches Paar vertreten, doch es gab natürlich trotzdem einen Sieger, und zwar Benedikt Grünberg/Nadja Knoth aus Chemnitz. Die beiden starteten doppelt, und auch in der Junioren II B errangen sie den ersten Platz. Thüringer Landesmeister wurden hier Daniel und Daria Janke vom TSV Grün-Gold Erfurt.

Mit guter Musik, gastronomischer Versorgung und anspruchsvollem Tanzen (von einigen, den Genuss geringfügig schmälern den Turnierkleidern einiger junger Damen abgesehen, die es noch nicht so gut verstehen, mit ihren Kleidern Positives zu betonen, Negatives jedoch zu kaschieren) war die Landesmeisterschaft ein angenehmes Erlebnis und auch Ergebnis, wenngleich es doch immer wieder schade ist, dass Thüringen im Vergleich mit den anderen Bundesländern hinsichtlich der Anzahl der Turnierpaare so schlecht abschneidet und deshalb mitunter Klassen ausfallen müssen.

ANJA RUDAT

Kinder I/II D

1. Sebastian Laube/Patricia Wagner, TSV Grün-Gold Erfurt

Junioren I D

1. Florian Flock/Claudia Wenzel, TSV Grün-Gold Erfurt
2. Kevin Urban/Henrike Timmermann, TSV Grün-Gold Erfurt

Junioren II D

1. Marco Blickensdorf/Gloria Tröbe, TCKristall Jena
2. Martin Fischer/Isabel Bauer, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg
3. Andreas Brigula/Sophia Schade, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg

Junioren I C

1. Markus Krebs/Franziska Dempe, TC Kristall Jena

Junioren II C

1. Marco Blickensdorf/Gloria Tröbe, TC Kristall Jena (Aufstieg)
2. Tim Seifarth/Lydia Mehlberg, TC Kristall Jena
3. Benjamin Buttler/Josephine Knauth, TC Kristall Jena

Junioren II B

im überregionalen Teil

Jugend D

1. Alexander Kirchner/Katrin Droste, TSG Heilbad Heiligenstadt (Aufstieg)
2. Christian Jonitz/Carolin Banduhn, TK Brillant Gera
3. Enrico König/Isabel Kahle, TC Kristall Jena

Fortsetzung nächste Seite

Was ist die TSO des DTV wert?

Ausgehend von der Anzahl der aktiven Turnierpaare in den Kinder- und Juniorenklassen hatte der TTSV seine Landesmeisterschaft für diese Startgruppen am 16. Februar DTV-offen ausgeschrieben. Da es zur Zeit in Thüringen nur ein Paar der Kinder II D gibt, war die Hoffnung auf Startmeldungen anderer LTV sehr groß. Bis zum 9. Februar, acht Tage vor dem Turnier, waren keine Startmeldungen eingegangen, so dass diese Startklasse abgesagt wurde. (Freundlicherweise durfte unser Paar an den LM des LTV Bayern in Fürth teilnehmen.) Was passierte nach diesem Termin? Am Montag, 10. Februar, trüdelte eine Startmeldung für die Kinder D ein, zwei Tage später eine weitere. Bei rechtzeitiger Meldung - TSO C 10.3 schreibt einen

Startmeldeschluss für Offene Turniere bis spätestens zehn Tage vor dem Veranstaltungstermin vor - hätte die Meisterschaft ausgetragen werden können. Und es kommt noch schöner. Am 13. Februar, vier Tage vor dem Turnier, kommt eine Meldung für eine andere Startklasse, die bereits am 12. Februar, also fünf Tage vor dem Termin, geschrieben war. Einen Tag vor dem Turnier wurde dieses Paar wieder abgesagt.

Wie soll ein Veranstalter seine Veranstaltung planen, wenn sich immer weniger Vereine an die Festlegungen der TSO halten. Klassen fallen aus, die Zeiten müssen für das Publikum überbrückt werden, was teilweise wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit im

Vorfeld kaum noch gesichert werden kann, Turnierleiter und Beisitzer werden unnötigem Streß ausgesetzt und im gesamten Programmablauf einer Veranstaltung entstehen Störungen, die bei Einhaltung der geforderten Regelungen der TSO nicht sein müssen. Im Tanzspiegel kann man bei Turnierberichten immer wieder lesen, dass auch andere Veranstalter unter dem gleichen Problem zu leiden haben. Im Sinne unseres Tanzsports, zur Erhöhung der Startmöglichkeiten für Turnierpaare und in der Verantwortung gegenüber dem Publikum sollten alle Vereine uneingeschränkt die Regeln der TSO des DTV einhalten.

HANS-JOACHIM SCHMIEDE,
PRÄSIDENT DES TTSV

Gequälte Füße

Lateintraining beim TC Kristall Jena

Wenn schon am Wochenende nicht ausgeschlafen werden kann, sondern trainiert wird, dann aber richtig! Unter dem Motto stand das zweite Februarwochenende des Jenaer TC Kristall. Rechtzeitig vor den Landesmeisterschaften arbeiteten rund zwölf Paare fieberhaft an Kondition, Ausdruck und Technik. Unter der Leitung von Daniel Stelter standen am Samstag Jive und Rumba auf dem sechsstündigen Trainingsplan. Damit der Trainer aus Berlin mit der Gruppe so effektiv wie möglich arbeiten konnte, war es von Vorteil, wenn alle das gleiche Programm tanzten. Es wurde also so lange getanzt, getanzt und nochmal getanzt, bis alle Paare die Jive-Folge fehlerfrei durchtanzen konnten.

Dass die Alters- und Leistungsklassen bunt gemischt vorhanden waren, stellte kein Problem dar, denn auch B-Klasse-Tänzer vertanzten sich nach drei Stunden Jive schon mal. Doch nicht ohne Konsequenz. Daniel Stelter machte keinen Unterschied, ob der sich Vertanzende dreizehn oder zweiundzwanzig Jahre alt war, D- oder B-Klasse tanzte, sich vertanzten bedeutete zum Schluss Liegestütze oder Sit-Ups. So wurde gleich auch noch etwas für die Arm- und Bauchmuskeln getan.

Als der Jive für den kritischen Trainer endlich einigermaßen zufriedenstellend war, ging es mit einem Rumba-Programm weiter. Wem nach vier Stunden Training die Füße noch nicht weh taten, dem schmerzten sie spätestens nach dem Rumba-Training, bei dem der Trainer das Quälen der Füße forderte, um sie noch ein paar Millimeter länger strecken zu können.

Die drei Trainingsblöcke am Samstag, zwischen denen eine einstündige Mittagspause



und eine fünfzehnminütige Erfrischungspause standen, begannen jeweils mit einem Finale in zwei Gruppen. Und wenn ein Paar nicht zufriedenstellend tanzte, musste es nocheinmal ran, so lange, bis Daniel Stelter zufrieden war.

Für Mittagessen und Abendbrot am Samstag war von vornherein gesorgt, zum Mittag gingen alle in eine nahegelegene Gaststätte und zum Abendbrot stellte sich der Vereinsvorsitzende Hans-Joachim Schmiede hinter den Grill und versorgte die Hungrigen mit Bratwürsten. Wer dann immer noch nicht genug Training hatte, nahm sich eben noch ein Privattraining.

aer Tanzpaaren noch viel Erfolg und erbat sich von den, nach den vielen Stunden Training, das deutliche Verbesserungen brachte, hoffentlich erzielten Erfolgen informiert zu werden.

ANJA RUDAT

Jugend C

1. Frank Drenda/Anja Rudat, TC Kristall Jena (Aufstieg)
2. Felix Saupe/Luise Gantenbein, TSZ Gera (Aufstieg)
3. Robin Grimm/Maria Rössel, TSZ Gera

Jugend B

1. Jens Kaiser/Olga Gerth, TSZ Gera
2. Ron Wildensee/Sandra Lück, TSZ Gera
3. Christian Pohl Anna Gantenbein, TSZ Gera

Jugend A

1. Lars und Lucie Hadlich, TSZ Gera
2. Dominik Heinrich/Claudia Matthes, TSZ Gera

Hauptgruppe D

1. Robert Kummer/Anja Wiese, TSC Ilmenau
2. Christian Söldner/Beatrice Büttner, TSG Heilbad Heiligenstadt
3. Enrico Rath/Julia Vetter, TSC Ilmenau

Hauptgruppe B

1. Holger Schilling/Yvonne Böhme, TSV Grün-Gold Erfurt (Aufstieg)
2. Christian Penzel/Michaela Wenzel, TC Kristall Jena (Aufstieg)
3. Matthias Löbel/Katrin Böttger; 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg

Hauptgruppe A

1. Dominik Heinrich/Claudia Matthes, TSZ Gera
2. Andre Frank/Julia Böttger, TSZ Gera
3. Holger Schilling/Yvonne Böhme, TSV Grün-Gold Erfurt



Gnadenloses Training veranstaltete Daniel Stelter (Bild oben, ganz links auf einem Stuhl sitzend) mit den Paaren aus Jena. Kleine Pausen und genug zum Essen gab es aber auch. Fotos: privat